

# Barbara-Post



**Juni 2018**

**Baubericht**

---

**Kuchlinger Musikanten zu Besuch**

---

**Der Mai ist gekommen**

---

## Vorwort der Einrichtungsleitung

Liebe Leserinnen und Leser der Barbara-Post,

es ist kaum zu glauben, aber vor 2 Jahren haben wir den Spatenstich für unsere Sanierungs- und Neubaumaßnahmen gemacht. Vieles war zu diesem Zeitpunkt für mich noch grau Theorie. Doch heute kann sich die Baustelle sehen lassen. Bereits bei der Ankunft auf der St. Barbarahöhe lässt sich erahnen, was für unser SeniorenZentrum geplant und auf verschiedene Art schon ausgeführt ist.

In dieser Ausgabe können Sie die ersten Blicke hinter die Fassade tätigen und den Baufortschritt begutachten.

Doch neben den Baumaßnahmen auf der Barabarahöhe geht das Leben seinen gewohnten Gang. Es geht weiter mit ganz unterschiedlichen Veranstaltungen. Lassen Sie sich von der Buntheit des Lebens in unserem Hause inspirieren...

Ihr  
Jürgen Zapp, Einrichtungsleiter



Heidenröslein  
Johann Wolfgang von Goethe (Auszug)

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,  
Röslein auf der Heiden,  
war so jung und morgenschön,  
lief er schnell es nah zu sehn,  
sah's mit vielen Freuden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag wünschen wir allen Jubilaren im Monat Juni!

Frau Ursula Estrada	*04.06.
Frau Hannelore Horst	*05.06.
Frau Elli Wils	*16.06.
Frau Leonie Latz	*24.06.



## Veranstaltungen im Juni!

06.06. 15.30 Uhr	Eiscafé im WB Amparo
07.06. 15.30 Uhr	Eiscafé im WB Visitacion
18.06. 11.30 Uhr	Besuch des Pfarrfestes in Auersmacher
20.06. 8.00 Uhr	Tagesausflug des Fördervereins

## Herzlich Willkommen auf der St. Barbarahöhe

*Wir begrüßen unseren neuen Bewohner:*

*Herrn Edgar Klos*

*Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich bei uns wohl fühlen!*

Wie's Wetter am Siebenschläfertag  
(27. Juni), so bleibt es sieben  
Wochen danach.

Juni trocken mehr als nass,  
füllt mit gutem Wein das Fass.



## *Die Sehnsucht nach dem Ewigen Leben*

von Erika Ahlbrecht-Meditz

Mit sanfter Hand streicht Mrs. Snowbody über einen stählernen Zylinder, der an einen Weintank erinnert, wie sie in Großwinzereien üblich sind. „Da ist das Herz meines Jim eingelagert“ sagt sie. Neues Streicheln. „Es gibt mir ein so gutes Gefühl, ihn da drinnen zu wissen“. Der Tank gehört nebst vielen anderen einem Unternehmen, das von seinen „148 Patienten“ spricht, die es für eine Zukunft konserviert hat, die die Todesursache am aufgetauten Leichnam vielleicht heilen und so den - vorläufig? - Toten ins Leben zurückholen kann.

Das Verfahren für ein schier unbegrenzt verlängerbares Leben heißt Kryonik, ein kompliziertes Verfahren, das den toten Körper möglichst rasch nach dem Sterben mit flüssigem Stickstoff herunterkühlt. Ihn fast unbegrenzt haltbar machen soll. Ein Verfahren, das sich bisher nur ein paar sehr Reiche leisten konnten.

Auch wenn ernstzunehmende Wissenschaftler dieser Methode - noch? - keine Erfolgchancen einräumen - das Geschäft damit zeigt jedenfalls: Ewiges Leben, wenn auch mit Unterbrechung durch die Gefrierphase - ist offenbar ein unausrottbarer Menschheitstraum.

In fast allen Religionen findet sich die Aussicht auf ein ewiges Leben nach dem Tod. Es spiegeln sich darin archaische Vorstellungen und Wünsche, von der Hoffnung auf die ausgleichende Gerechtigkeit für irdisches Leid bis zur Auflösung im großen Nirwana, also im Nichts, oder zum Wiedersehen mit geliebten Verstorbenen. Während in den modernen Industrieländern der Jenseitsglaube, der Glaube an die Auferstehung sich von solchen konkreten Vorstellungen weitgehend emanzipiert hat, halten andere Religionen, vorwiegend in ländlichen Räumen, noch an alten, sinnlich-handfesten Vorstellungen fest.

Zwar ist die „Auferstehung von den Toten“ auch zentraler Glaubenssatz im Christentum - aber niemand, nicht einmal ein Papst, kann sagen, wie das geschehen wird. Es bleibt ein Geheimnis für die Gläubigen.

Wir Alten wissen um die Begrenztheit unserer letzten Lebensphase. Solange wir jung waren, schien das Leben unbegrenzt, der Tod war etwas Unvorstellbares. Jetzt, wo rund um uns gestorben wird, lässt er sich nicht mehr verdrängen.

Aber das ist kein Grund für Angst und Schrecken. Es gehört zum Leben, dass eine Zeit des Wachsens und Reifens im herbstlichen Abbau ihr natürliches Ende findet. Da sind wir Menschen keine Ausnahme. Und statt zu klagen, schauen wir dankbar zurück auf ein langes und gutes Leben - gut auch dann, wenn es Krisen und Leiden gegeben hat. Was uns hinter dieser Tür, durch die der Tod uns hindurchführt, erwartet - wir wissen es nicht. Dem Gläubigen bleibt eine Hoffnung auf einen guten Ausgang.

Auch ohne Gefriermaschine und flüssigen Stickstoff.

## Neue Fußpflegerin seit dem 1. April 2018

**Margit Thomé** hat ab dem 1. April 2018 die Fußpflege auf der St. Barbarahöhe übernommen."



- Fußreflexmassage
- energetische Fußmassage
- Hausbesuche möglich
- Fußbad mit Whirlpool
- Maniküre mit Nagellack
- Gutscheine

## Margit Thomé

professionelle Fußpflege  
Diabetikerausbildung



Alte Nachtweide 13  
66571 Humes  
06 88 1 - 8 84 80

## Baubericht Juni 2018

Text: Jürgen Zapp

Seit der Fertigstellung des Rohbaus sind nun 5 Monate vergangen und im Blick auf das Gebäude von außen fallen lediglich das Gerüst und die Fassade mit den Fenstern auf. Doch was sich wirklich in dieser Zeit alles getan hat, können nur die folgenden Bilder zeigen:

Die **Außenfassade** hat sich wie eine Hülle um das Gebäude gelegt. Angefangen mit starken, wärmedämmenden Materialien bis hin zum edlen Putz in besonderer Farbe.



Das **Dach** aus Beton wurde mit dicken Dämmmaterialien ausgelegt, einer starken Folie abgedichtet und mit Kies beschwert.



Die **Flure** im Neubau bewegen sich rund um den Innenhof und verbinden die Zimmer im Neubau mit den Zimmern und den Wohnküchen im Bestandsgebäude.



Der **Übergang** vom Altbau zum Neubau wird in diesen Tagen gerade hergestellt.



Das **Treppenhaus** im Neubau und der zurzeit stillgelegte Aufzug (aus Brandschutzgründen müssen die Eingänge zum Treppenhaus hin verlegt werden) verbinden zukünftig die beiden Wohnbereiche in den Obergeschossen mit dem Eingangsbereich und der Cafeteria im Erdgeschoss.



Der Ausbau der **Zimmer** schreitet voran. Im zweiten Obergeschoss sind bereits die Wände gestrichen, die Decken abgehängt, die Installationen gemacht und die ersten Fliesen in den Bädern angebracht worden.



## Besuch der Kuchlinger Musikanten auf der St. Barbarahöhe

Text: Rita Gehlen



Die Kuchlinger Musikanten, die traditionsreiche Musikkapelle aus Auersmacher, besucht auf ihrer jährlichen Tournee am ersten Mai immer auch die St. Barbarahöhe, um unseren Bewohnern und Bewohnerinnen mit ihrem Konzert eine Freude zu bereiten. Zu früher Stunde hatten an diesem Tag fleißige Hände schon einen Maibaum vor der Cafeteria aufgestellt.

Schon um 10.30 Uhr kamen die ersten Musikbegeisterten in unsere Cafeteria, um sich einen guten Platz zu sichern. Die Soziale Begleitung, unterstützt von zwei unserer Auszubildenden in der Pflege, hatte wie immer eine köstliche Maibowle vorbereitet mit Maikraut aus dem eigenen Garten. Die Stimmung war gut, die Vorfreude groß. Um uns die Wartezeit zu vertreiben, sangen wir aus unserem Liederheft einige Frühlings- und Maيلieder. Dabei traten ungeahnte Talente, auch von unseren Bungalowmietern, hervor. Dieser Anfang lässt sich sicher ausbauen. Dann endlich kam die Kapelle bei uns an. In diesem Jahr waren die Temperaturen am Vormittag noch recht frisch, aber die Musiker entschieden sich trotzdem dafür, auf der Terrasse zu spielen. So kamen unsere Bewohner, die nicht in die Cafeteria kommen konnten, auch in den Genuss der zünftigen Musik. Frühlingslieder und bekannte Klassiker animierten so manchen aus dem Publikum, das Tanzbein zu schwingen.

In der Pause wurden die Musikanten mit einem gekühlten Bier bewirtet, bevor der zweite Teil des Konzertes begann.

Mit solcher Unterhaltung war es für niemanden ein Problem, dass an diesem Tag das Mittagessen etwas später erst eingenommen werden konnte.



***Herzlichen Dank  
den Kuchlinger Musikanten  
für ihre Treue und die jährlichen  
Konzerte auf  
unserer Barbarahöhe!***



***„Der Mai ist gekommen“,***

so klang es vielerorts am Morgen des 1. Mai in Auersmacher als die Kuchlinger Musikanten an verschiedenen Punkten des Ortes aufspielten. Nicht zuletzt auch auf der St. Barbarahöhe, wo dieser Klangkörper schon seit vielen Jahren ein willkommener Gast ist.

Auch der Förderverein der St. Barbarahöhe wollte den Mai mit einer Feier begrüßen und dabei gleichzeitig die Grillsaison eröffnen. Eingeladen hatte der Förderverein alle Haus- und Bungalowbewohner sowie Mitglieder und Freunde des Fördervereins in den Festsaal der St. Barbarahöhe. Nachdem der Abriss des Gebäudes nun erst später erfolgt, wollte man diesmal wieder im Festsaal feiern, zumal die Wettervorhersagen nicht die Besten waren.

So war der Auftritt der „Kuchlinger Musikanten“ ein willkommener Musikbeitrag zum 1. Mai. Es herrschte gute Stimmung im Saal, was so recht nach dem Geschmack der Besucher war.

Für den Gaumen gab es diesmal Schwenkbraten sowie rote und weiße Grillwürstchen, wozu Wein und Bier sehr gut passten. Nach dem Auftritt der „Kuchlinger Musikanten“ spielte Karl-Heinz Hausmann zur Unterhaltung auf dem Akkordeon.

Alle waren der Meinung, es war ein schöner Maianfang, der sicherlich auch 2019 wieder stattfinden wird. Bleibt abschließend Danke zu sagen, allen die diesen Tag möglich gemacht haben, dem Vorstand des Fördervereins ebenso der Heimleitung die den Förderverein bei all seinen Veranstaltungen immer unterstützt. Nicht zuletzt allen freiwilligen Helfer sowie der Musikkapelle für Ihren musikalischen Beitrag zum 1. Mai.

In diesem Sinne bis zum nächsten Mal,

mit herzlichen Grüßen von  
der St. Barbarahöhe

Ihr Förderverein, ( G. Werner )



## Unser Maifest

Text: Rita Gehlen

In diesem Jahr fand unser Maifest am 09. Mai bei strahlendem Sonnenschein statt. Die Damen der Sozialen Begleitung hatten den Festsaal frühlingshaft geschmückt, bunte Frühlingsblumen zierten die Tische.

Mit einer aus frischen Früchten selbst hergestellten Erdbeerbowle wurden die Gäste begrüßt. Für die musikalische Stimmung sorgte Herr Peter Imhof, der sowohl zum Tanz als auch zum Singen motivierte. Die Soziale Begleitung hatte ein buntes Programm aus Liedern, Rätseln, Geschichten und Gedichten zusammengestellt. Einige unserer Bewohnerinnen ergänzten das Programm noch durch eigene Beiträge. Sie sind noch immer in der Lage, Gedichte vorzutragen, die sie in der Jugend gelernt haben. Daran müssen wir uns alle ein Beispiel nehmen.

**Vielen Dank an die Soziale Begleitung und Peter Imhof für die Gestaltung dieses gelungenen Nachmittags!**



## Marienmonat Mai

Text: Rita Gehlen



In der katholischen Tradition wird im Monat Mai die Gottesmutter Maria besonders verehrt. Schon das reichhaltige religiöse Liedgut zeigt, welche herausragende Rolle Maria im katholischen Ritus einnimmt.

Als Kinder haben wir für den ersten Mai unser „Maialtärchen“ hergerichtet. Alle besaßen eine kleine Marienstatue, um die herum wir Blumen aus Wiesen, Feldern und Gärten schön arrangierten. Der Wettbewerb war groß, wer den prächtigsten Altar herrichten konnte.

Unsere Kinder verbinden heute mit diesen Traditionen nicht mehr viel. Umso wichtiger ist es für die Generation unserer Bewohner und Bewohnerinnen, vertraute Rituale zu erleben und sich so geborgen und bestätigt zu fühlen. Schön, dass wir Ehrenamtliche haben, die unsere Soziale Begleitung bei dieser Traditionspflege unterstützen.

Frau Edeltrud Heid ist Lektorin in der Pfarrgemeinde Auermacher. Seit die Belastung der katholischen Priester so groß geworden ist, dass für Heilige Messen auf der St. Barbarahöhe kaum noch Zeit bleibt, übernimmt sie zusammen mit Diana Niederländer regelmäßig Wortgottesdienste, um die religiösen Angebote zu bereichern. Sie schmückt dabei liebevoll den Altartisch, so wie am 04. Mai, als sie mit Blumen aus dem eigenen Garten einen Marienaltar gestaltete.

Zwei weitere ehrenamtliche Helferinnen sind unsere Bungalowbewohnerinnen Melanie Britscher und Erika Birn. Die Bittprozession der Gemeinde am 04. Mai nahm an unserer Mariengrotte ihren Anfang und führte dann zur Pfarrkirche. Die beiden Damen ließen es sich nicht nehmen, die Grotte zu säubern und sie mit Blumen und Pflanzen würdig herzurichten. Dabei wurden sie von Horst Harf unterstützt.

Segensreich wirken unsere Ehrenamtlichen auf der St. Barbarahöhe.

**Auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die große Unterstützung das ganze Jahr hindurch!**



## Smoothie Zubereitung mit den Bewohnerinnen des Wohnbereiches Visitation/Carmen



Im Rahmen meiner einjährigen Ausbildung zur Altenpflegehelferin absolvierte ich ein zweiwöchiges Praktikum in der Sozialen Begleitung. Während der beiden Wochen konnte ich mir einen Eindruck über die Tätigkeiten der Sozialen Begleitung machen. Für die Zeit des Praktikums bekam ich verschiedene Aufgaben von meiner Praxisanleiterin, die ich bearbeiten musste.

Eine der Aufgaben hatte ich mir für das Ende des Einsatzes aufgehoben. Ich sollte eine Aktivität mit den Bewohnern planen und durchführen. Meine Überlegungen brachten mich schnell zu dem Entschluss, gemeinsam mit den Bewohnerinnen einen „roten Smoothie“ herzustellen.

Mit diesem Plan ging ich dann zu Diana Niederländer von der Sozialen Begleitung. Sie fand mein Vorhaben gut und unterstützte mich bei den Vorbereitungen. Die Durchführung plante ich für Samstag den 12. Mai 2018, da samstags bei uns „Tag der Überraschungen“ ist. Frau Niederländer besorgte die Obstsorten für den Smoothie.

Samstags ging ich dann bei verschiedenen Bewohner und Bewohnerinnen fragen „Ob Sie bei der Zubereitung helfen wollten.“

Viele von den Bewohnerinnen stimmten zu. Gegen Zehn Uhr gingen wir dann zusammen in den Speisesaal. Dort standen schon Brettchen, Messer, Abwurfschale, Schürze und Schalen für das geschnittene Obst bereit.

Die Bewohnerinnen hatten sich die Hände gewaschen und banden sich die Schürzen gegenseitig zu. Nun bekam jede Bewohnerin eine Schüssel mit dem gewaschenen Obst. Dieses wurde von den Bewohnerinnen geschält und nur grob geschnitten, da es danach püriert wurde. Diana Niederländer mischte noch etwas Saft hinzu, damit der Smoothie nicht zu dickflüssig wurden. Der fertige Smoothie wurde in Saftkannen abgefüllt und auf einen Servierwagen gestellt. Darauf befanden sich schon mehrere Gläser.

Bevor wir unser Kunststück an alle verteilten, durften natürlich zuerst die „helfenden Hände“ den roten Smoothie probieren. Die Bewohnerinnen mochten den Geschmack des Smoothies. Eine Bewohnerin meinte sogar, dass es ein ganz besonderer Geschmack war. Danach gingen Frau Niederländer und ich über den Wohnbereich um den Smoothie allen Bewohnerinnen anzubieten.

Die Rückmeldung der Bewohnerinnen war sehr positiv. Ich habe mich sehr gefreut, dass die Reaktionen so positiv waren.

Zu guter Letzt bedanke ich mich bei den Bewohnerinnen für die Unterstützung bei der Zubereitung. Und auch ein großes Dankeschön an die Soziale Begleitung für die zwei lehrreichen Wochen bei euch.

## Uffgekläärt

Von Friedel Ehrbächer



Die Mudder saad: „Mòl zugeheert: Alleweile genn ihr uffgekläärt. Denn so manches iss nit so, weil ich eich oft aangelòò.

Ich fang de beschd vun vòòre an:  
Unser Vadder iss de Weihnachtmann.  
Unn macht jed Jòòhr de Niggelaus  
Bei uns unn nääwedraan im Haus.

Aach spielt der gäär de Oschderhaas,  
hubbst wie e Känguru durchs Gras.  
Zum Schluss genn ihr vun mir belehrt,  
wie die Familie sich vermehrt.“  
Dò lache sich die Kinner schief,  
was iss die Mudder doch naiv.  
Es Fritzje saad: „Das wääs doch jeder,  
de Klapperstorsch iss Onkel Peter!“

**cts** steht für einen großen konfessionellen Träger, zu dem u. a. 13 SeniorenHäuser im Saarland und in Rheinland-Pfalz zählen – **cts** steht auch für die Eigenschaften, die unsere Mitarbeitenden auszeichnen.

Werden Sie Teil des Teams in unserem Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe in Auersmacher als

## Azubi (m/w) in der Altenpflege oder Altenpflegehilfe



### QUICK-SERVICE

**Weitere Informationen und Bewerbung an**  
Caritas SeniorenZentrum  
St. Barbarahöhe  
Frau Cäcilia Stephani  
St. Barbarahöhe 1  
66271 Kleinblittersdorf  
ausbildung@cts-mbh.de

[www.st-barbarahöhe.de](http://www.st-barbarahöhe.de)

**Standortübersicht unserer SeniorenHäuser:**  
<https://www.cts-mbh.de/unsere-einrichtungen/seniorenhauser>

Bereits während der Ausbildung in unserem Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe begleiten Sie unsere Bewohnerinnen und Bewohner durch den Tag und bieten dort Hilfe und Pflege an, wo diese Unterstützung benötigen. Sie sind ihre erste Ansprechperson und helfen ihnen dabei, den Alltag zu gestalten. Darüber hinaus gehören die Pflegeplanung und die entsprechende Dokumentation in den Bewohnerakten zu den Ausbildungsinhalten.

Unser eigenes cts-internes Ausbildungskonzept sorgt für eine strukturierte Verknüpfung des theoretischen Unterrichts mit den Herausforderungen des Berufsalltags. Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter begleiten Sie während Ihrer praxisorientierten Ausbildung in den einzelnen SeniorenHäusern und stehen Ihnen als Vertrauenspersonen jederzeit zur Seite. Profitieren Sie zudem von den Vorteilen, die Ihnen die cts als Dienstgeber bietet: Vergütung nach den AVR Caritas, umfangreiche Sozialleistungen sowie interessante Mitarbeitervergünstigungen. Wir bieten Ihnen gute Übernahmechancen nach der Ausbildung mit einem sicheren Arbeitsplatz und individuellen Zukunftsperspektiven.

**Ausbildungsbeginn:** jährlich 01. Oktober

**Schule:** Caritas-Akademie für Gesundheitsberufe Saar, Jägersfreude und St. Wendel

**Voraussetzungen:** Erreichung des 16. Lebensjahres, körperliche Eignung, Vorlage eines aktuellen erweiterten amtlichen Führungszeugnisses (nicht älter als 3 Monate), darüber hinaus speziell zum Beginn der:

- 1-jährigen Ausbildung in der Altenpflegehilfe: Hauptschulabschluss
- 3-jährigen Ausbildung in der Altenpflege: mittlerer Bildungsabschluss oder ein Hauptschulabschluss mit der abgeschlossenen 1-jährigen Ausbildung in der Altenpflegehilfe.



Unser SeniorenZentrum gehört zum Verbund der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts), die im Saarland und in angrenzenden Regionen 34 Einrichtungen im sozialen Bereich führt.

Wir suchen ab sofort:

**Wohnbereichsleitung in Vollzeit**  
**Pflegefachkräfte in Voll- und Teilzeit**  
**Pflegefachkraft für Dauernachtwache in Teilzeit**

Wir wünschen uns motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neben ihrer fachlichen auch mit ihrer Sozialkompetenz überzeugen und die den caritativen Auftrag unseres Unternehmens aktiv mitgestalten.

Sie finden bei uns einen sicheren Arbeitsplatz in einem kooperativ geführten Team sowie ein attraktives Gesamtpaket aus festen und variablen Gehaltskomponenten und einer Arbeitgeber finanzierten zusätzlichen Altersversorgung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das

**Caritas SeniorenZentrum**

**St. Barbarahöhe**

**St.-Barbara-Höhe 1**

**66271 Auersmacher**

**Tel. 06805/390**

**Mehr über uns unter [www.st-barbarahoehe.de](http://www.st-barbarahoehe.de)**

## Geistliches Wort

Von Pfarrer Gerd Schroer

Liebe Leser der Barbara Post!

Im Juni beginnt der Sommer: Kinder freuen sich darüber, dass sie draußen spielen können, dass sie im Hellen zur Schule gehen und dass bald die großen Ferien schon geplant werden. Viele freuen sich auf das Sitzen in der Sonne, die Tasse Kaffee auf der Terrasse, einen kleinen Spaziergang um das Haus.



Andere schaffen im Vorgarten, an Beeten oder der Bepflanzung der Fensterbänke. Wer sich jetzt in der Natur umschaute, kann sich an vielem Schönen erfreuen: Rosen und Frühsommerstauden blühen in wunderbaren Farben. Bienen und Schmetterlinge summen und tanzen in der Sonne. Viele hoffen, auf eine gute Ernte: reife Johannisbeeren und Erdbeeren leuchten rot und verlockend, Apfel, Birnen, Pflaumen, Salat und Kohl - und alles, was der heimische Garten zu bieten hat.

Gar mancher wählt die Natur als seinen Erholungsraum und Ruhepunkt für sein Leben.

Gottes wunderbare Schöpfung scheint übervoll zu sein mit Wachstum und üppigem Leben. Gottes Schöpfung zieht uns so sehr in ihren Bann, dass manch einer die ganze Diskussion um den Klimawandel wieder vergisst. Wer möchte die schönen Seiten der Schöpfung nicht staunend wahrnehmen? Oder gar freudig genießen! Die Bibel spricht von unserer Dankbarkeit für Gottes gute Schöpfung.

### **Monatsspruch Juni 2018**

Vergesst die Gastfreundschaft nicht;  
denn durch sie haben einige,  
ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. Hebräer 13,2

Gute Zeiten – schlechte Zeiten, die Bibel spricht gerne beim Weg des Menschen von seinem Unterwegssein. Mal ist er in seinen unterschiedlichen Lebensphasen mehr oder weniger zu Hause. In schweren Zeiten ist er immer auf Hilfe angewiesen. Helfen kann nicht jeder. Nur der, der Durststrecken verstehen und teilen kann, der anderem auch im Schmerz nahe sein kann.

Wo vieles mehr und mehr zusammenwächst, wissen wir, wie sehr nur ein Mensch dem anderen ein Stück Heimat schenken kann.

Zu deutsch Wort für Wort: Der „Nachbar“ ist der Bauer, der dir am nächsten wohnt - ist dein „Nächster“. Es gibt keinen, der nicht Nachbar wäre. Du wirst geboren - und du bist Nachbar.

Es gibt Nachbarkinder. Überall begegnen wir Menschen, die mit uns die Lebenswelt und den Lebensort teilen. Da braucht es viel Freundlichkeit, viel Offenheit, wie zu Pfingsten, damit das Leben zur Freude wird.

Wer das alles ablehnt, merkt es ist nicht seine Heimat, sein Land, sondern eine Fremde. „Elend“ ist alte Sprache, heißt „Aus-Land“.

Es gibt eine schwäbische Weisheit die behauptet: „En Onkel, wo en Bauplatz hot, isch besser wie e Tante, wo Klafier schpielt.“ Aber wie soll man in einer Welt leben, wo in den Mauern der Häuser das Leben fehlt, die Musik, das Gespräch und die Begegnung.

Wir Menschen können nicht anders, als Entdecker zu sein, die jeden Tag emotional und rational das Sein von einer neuen Seite erleben. Das Staunen wollen wir nicht verlernen.

Die Bibel lädt ein, an den eignen Erfahrungen zu arbeiten – wir dürfen über das Licht des Sommers staunen.

Das menschliche Gehirn ist ein Wunder an Lernfähigkeit. Unglaublich, bis ins Alter, wie viele Fakten, Geschichten und Bilder darin gespeichert sind. Und eigentlich passt immer noch neues hinein, würden wir nur nicht alles direkt mit dem alten verbinden und als schon mal dagewesen, schon bekannt einordnen. Zum Beispiel: Die meisten Menschen haben mal gelernt, dass man Schnupfen bekommt, wenn man friert. Aber die Medizin stellt heute fest, dass Kälte ein nebensächlicher Faktor bei einer Erkältung ist. Wir könnten also umlernen, aber das ist vielen zu schwer. Dass sie lieber mit immer denselben Worten vom Leben reden, oder es mit demselben Muster deuten. Wie eine Schallplatte, die zwar die Spur erkennt aber immer an der selben Rille hängen bleibt. Leider ist das menschliche Gehirn so beschaffen, dass es genau diesen Vorgang manchmal mit Lernen verwechselt.

Unser Gehirn und unsere Psyche ist praktisch auf Vereinfachung aus. So festgelegte Verbindungen sind dann kaum mehr aufzubrechen. Menschenkenner warnen davor, dass so auch Fehlinformationen und Vorurteile zustande kommen, die zum Ballast werden können. Dann reicht es oft nicht mit „Stimmt nicht!“ einzuwenden. Erst über einen Umweg - eine Schlüsselgeschichte - tut sich die Tür im Denken wieder auf.

Wir sind nur Gast in dieser Welt, entdecken wir uns und die Menschen neu, sammeln Erfahrungen, die wir nicht gleich mit dem Verbinden, was wir schon kennen. Jede Lebensphase hat ihre eigene Chance und auf jeder Lebensstufe kann das sich Zufriedenheit, Freude und Heimat einstellen, wenn es der Mensch nur zulässt. Dann sehen wir den Menschen mit anderen Augen: als ob es ein Engel gewesen wäre, so sagt es die Bibel. Nur so lassen wir Überraschungen zu.

Das kostbare Wunder des Lebens liegt vor unseren Augen und in unseren Händen. Wo Gott seine Verheißungen erfüllt, wollen wir aus Dank nicht tatenlos sein. Eine gute Zeit wünsche ich Ihnen mit dieser Ausgabe der St. Barbara Post und grüße Sie recht herzlich. - Gott befohlen, alles Gute und seinen Segen.

Ihr 

Rhönweg 6  
66113 Saarbrücken

Telefon:  
0681/5 88 05-0

Internet:  
www.cts-mbh.de

#### Impressum

Herausgeber:  
Caritas Seniorenzentrum  
St. Barbarahöhe  
Auersmacher  
St.-Barbara-Höhe 1  
66271 Auersmacher

Tel. 06805/39-0  
Fax: 06805/39-109

Internet:  
www.st-barbarahoehe.de

Verantwortlich:

Dipl. Theologe  
Jürgen Zapp  
Heimleitung

Redaktion & Layout  
Stephanie Ballas

Auflage 500 Stück

### Gottesdienste im Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe

01.06.	10:00 Uhr	Heilige Messe
08.06.	10:00 Uhr	Ev. Gottesdienst
15.06.	10:00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunion- austeilung
22.06.	10:00 Uhr	Ev. Gottesdienst
29.06.	10:00 Uhr	Heilige Messe

Ich weiß nicht,  
wo dein Himmel ist,  
aber ich weiß, dass du in  
unseren Herzen  
wie ein Stern weiter  
leuchten wirst.

Quelle: [www.monika-minder.ch](http://www.monika-minder.ch)



### Wir trauern um unsere verstorbene Bewohnerin.....

**Frau Anna Trier** † 25.04.2018  
**Frau Anni Schneider** † 11.05.2018